

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **99 (2012)**

Heft 5: **Balkone und Loggien = Balcons et loggias = Balconies and Loggias**

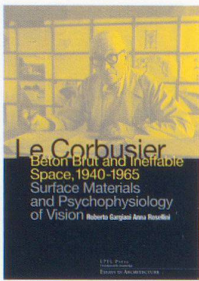
PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Beton in der 3. Person Einzahl

Eine umfassende Studie zu Le Corbusiers Spätstil

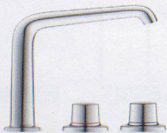
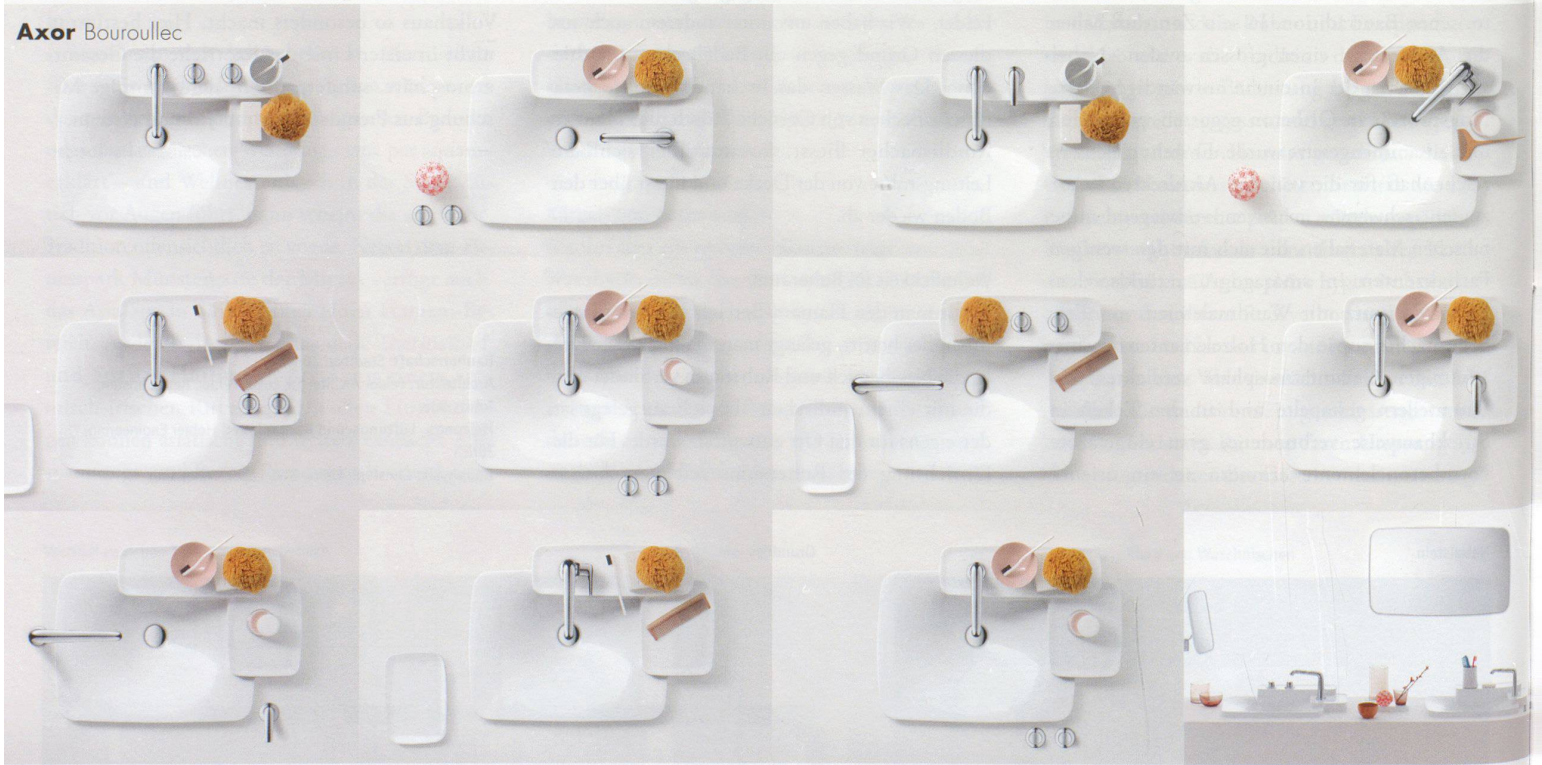
Statt mit einer Einleitung und einem Schluss, beginnen und beenden die Autoren ihr Buch mit dem Zitat einer von Le Corbusier im April 1964 in sein Carnet geschriebenen Anmerkung: «Il y a dans le job L-C une masse de solutions de détail = importants et subtils qu'il faudrait photographier pour faire un livre sur ces thèmes d'anatomie architecturale moderne [...]». Ein Jahr vor seinem Tod sprach der Architekt von sich selbst bereits in der dritten Person Singular, wohl bewusst, dass es ihm nicht mehr zuzustand, persönlich das geschaffene Werk zu analysieren und zu

kommentieren. Kurioserweise ist es gerade diese dritte Person Singular, die Roberto Gargiani und Anna Rosellini auf den 580 Seiten ihrer monumentalen Studie «Béton Brut and Ineffable Space, 1940–1965» beibehalten, als ob die Konkretisierung des «Projekts eines anderen» ihnen von Anfang an verboten hätte, darüber in der ersten Person Singular oder Plural zu denken.

Es ist also dieses in der Form einer Reportage geschriebene Buch, das uns in acht Kapiteln und 1335 Bildern von der Unité d'habitation – oder «Wohnmaschine» – in Marseille bis zum Spitalprojekt in Venedig führt, über die plastischen Experimente der 1940er Jahre mit dem Bildhauer Joseph Savina, die weiteren unités von Rezé-lès-Nantes, Berlin und Briey-en-Forêt, Chandigarh

und die kreativen Herausforderungen, die sich aufgrund der spezifisch lokalen Bautechniken stellten, die «exotischen» Projekte (Indien, Argentinien) und die architektonische Thematisierung des tropischen Klimas und Lichts, die Multimedia-Szenografien (Pavillon Philips), das Kloster von la Tourette und das Carpenter Center. Das fotografische Inventar der vom «Meister» entwickelten Detaillösungen wird – im Rahmen einer bewundernswerten philologischen Arbeit – systematisch mit der Menge an Archivmaterial vernetzt, die von der Fondation Le Corbusier bewahrt wird. Auf diese Weise wird jede architektonische Handlung erneut und explizit zu der in ihr enthaltenen Absicht in Bezug gesetzt: auf der Basis von Querweisen zu den Briefen, zu den Tagebüchern,

Axor Bouroullec



Die Freiheit, frei zu gestalten. Axor Bouroullec eröffnet uns wie noch nie die Chance, das Bad auf unsere Bedürfnisse zuzuschneiden. Mehr zur innovativen Badkollektion und den Designern Ronan und Erwan Bouroullec:

www.axor.ch/axor-bouroullec

AXOR
hansgrohe